



Landesverband Thüringen
im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.

**12. Thüringer Bibliothekstag
in Meiningen am 11. Oktober 2006**

*„Wir sind besser als Google“ –
Wandel im Beruf und in der Ausbildung*

<i>Frank Simon-Ritz</i> Begrüßung	4
<i>Haike Meinhardt</i> „Wir sind besser als Google“. Änderung und Beharrung: Sind die Bibliotheken schon im 21. Jahrhundert angekommen?	7
<i>Wolfgang Folter</i> Auswirkungen neuer tarifvertraglicher Regelungen auf Arbeitsverhältnisse in Bibliotheken	25
<i>Kerstin Keller-Loibl</i> Von Bologna nach Leipzig: Die Reform des bibliothekarischen Studiengangs an der HTWK Leipzig	33
<i>Kirsten Heinrich</i> Informationsvermittlung als Beruf: Erfahrungen mit der Selbstständigkeit	38
<i>Frank Simon-Ritz</i> Begrüßung anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2006	50
<i>Walter Bauer-Wabnegg</i> Grußwort anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2006	53
<i>Thomas Wurzel</i> Laudatio anlässlich der Übergabe des Thüringer Bibliothekspreises 2006 an die Stadt- und Kreisbibliothek Greiz	56
<i>Corina Gutmann</i> Dankesworte der Leiterin der ausgezeichneten Bibliothek	61
Anschriften der Autorinnen und Autoren	66

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kupietz,
sehr geehrter Beigeordneter des Landrats, Herr Koch,
sehr geehrte, liebe Frau Gramann von der Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine große Freude, dass Sie so zahlreich hier in der „Kleinkunsthöhle Rautenkranz“ in Meiningen erschienen sind, um gemeinsam mit den Vortragenden und Referenten den 12. Thüringer Bibliothekstag zu gestalten. Aber es sind nicht nur die Fachkolleginnen und Fachkollegen, die mittlerweile alljährlich gespannt auf die Ankündigung unseres nächsten Bibliothekstages warten. Es freut mich ganz besonders, dass dieser Thüringer Bibliothekstag auch in der Politik, bei den Vertretern der Parlamente und der Ministerien auf Interesse stößt. Einige dieser Gäste möchte ich zu Beginn gerne persönlich begrüßen.

Eine besondere Ehre ist es für uns, dass die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, **Katrin Göring-Eckardt**, zu uns nach Meiningen gekommen und kurzfristig bereit gewesen ist, nach dem Bürgermeister und dem Beigeordneten des Landrats ein Grußwort an uns zu richten. In Frau Göring-Eckardt hatte der Thüringer Bibliotheksverband in den vergangenen sechs Monaten eine engagierte Unterstützerin für sein Eintreten für ein Bibliotheksgesetz auf Landesebene.

Besonders begrüßen möchte ich auch Herrn Thomas Adametz, der vom Thüringer Kultusministerium gerade – befristet bis Ende des Monats – an das Thüringische Haupt- und Staatsarchiv in Weimar „ausgeliehen“ ist. Das Thüringer Kultusministerium hat auch in diesem Jahr den Bibliothekstag durch eine Projektförderung erst möglich gemacht. – Und ein besonders herzlicher Gruß gilt an dieser Stelle auch den Kolleginnen insbesondere aus Bayern, die heute Vormittag den Weg zu uns gefunden haben. Es ist ja interessant, dass es von Nordhausen ca. 160 km nach Meiningen sind, während es von Coburg oder von Schweinfurt nur jeweils ca. 80 km sind. Auf diese Weise können gerade Bibliothekstage, die

in der Mitte Deutschlands stattfinden, zugleich zu dem nach wie vor dringend nötigen deutsch-deutschen Dialog beitragen.

Wir sind in diesem Jahr mit dem Thema des Bibliothekstages – nach einem Ausflug in die Politik, den wir im letzten Jahr mit der Thematik „Auf dem Weg zu einem Bibliotheksgesetz“ unternommen haben – wieder zur Berufswirklichkeit und zum Arbeitsalltag der Bibliothekarinnen und Bibliothekare zurückgekehrt. „Wir sind besser als Google“ – so lautet die selbstbewusste Aussage, die wir in diesem Jahr zur Überschrift gewählt haben. Was ist damit gemeint?

Wir wollten damit zum Ausdruck bringen, dass die Mitarbeiter von Bibliotheken über Kern- oder Schlüsselkompetenzen verfügen, die ihnen in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft eine wichtige Rolle zuweisen. Bibliothekare waren schon immer Experten darin, Informationen zu den unterschiedlichsten Wissens- und Lebensbereichen aufzufinden und aufzubereiten. Wer kann ermessen, welche immense Arbeit sich dahinter verbirgt, quasi die gesamte Buchproduktion der Welt seit der Erfindung des Buchdrucks in zunehmend miteinander vernetzten Katalogen nachzuweisen und zu erschließen? Und wer hätte nicht – bei ein wenig Nachdenken – Verständnis dafür, dass sich gerade Bibliothekare darüber erregen können, dass es heute immer mehr Menschen gibt, die glauben, zur Beschaffung von Informationen würde die Eingabe von ein paar Stichworten in Google ausreichen?

Ich will Ihnen an dieser Stelle nur die zwei offensichtlichsten Argumente, die gegen diese „Googleisierung“ sprechen, kurz in Erinnerung rufen. Das eine ist das vergleichsweise kurze Gedächtnis, das das Internet und somit alles, was für Suchmaschinen wie Google zugänglich ist, hat. Sicherlich ist die Aktualität von Information und Wissen ein wichtiger Aspekt. Manchmal kann es aber so sein, dass ein Buch, das vor 50 oder vor 500 Jahren geschrieben wurde, die Antwort auf eine Frage enthält, die mich bewegt. In der schönen neuen Welt des Internet ist es so, als ob es dieses Buch nie gegeben hätte. Das erste Argument bezieht sich also auf den drohenden Gedächtnisverlust. Und das zweite Argument besteht darin, dass das Internet und Google keine Gewichtungen und Wertungen kennen. Hier wird eine Schülerarbeit gleichrangig zum Aufsatz eines angesehenen Wissenschaftlers aufgeführt. Und wirre Ergüsse von einem, der eine „Botschaft“ zu verkünden hat, stehen neben den seriösen Informationsangeboten beispielsweise einer renommierten Tageszeitung. Hier steht jede Wissensquelle auf dem gleichen Niveau wie die andere, und die alte „Hilfswissenschaft“ der Quellenkritik muss für das Internet erst noch neu erfunden werden. Dieses zweite Argu-

ment bezieht sich also auf die Nivellierung des Wissens, die mit dem blinden Vertrauen in das neue Medium einhergeht.

In dieser Situation dürfen sich Bibliothekare nach meiner Überzeugung nicht damit begnügen, auf die Ehrfurcht gebietenden Traditionen der von Ihnen verwahrten Wissensschätze zu verweisen. Vielmehr müssen sich Bibliotheken noch viel offensiver mit der neuen Informationswelt des Internet auseinandersetzen. Der Bibliothekar als „Infonaut“ – das ist schon länger eine Vorstellung, die mir großen Spaß macht. Wir sollten alles daran setzen, dass wir auch für die neuen Informationswelten zu kompetenten Navigatoren werden.

Doch damit wären wir bereits mitten im Thema unseres Bibliothekstags. Bevor es aber mit dem Vortrag von Frau Prof. Meinhardt richtig losgeht, möchte ich zunächst Herrn Bürgermeister Kupietz, den Beigeordneten des Landrats, Herrn Koch, und Frau Bundestagsvizepräsidentin Göring-Eckardt um ihre Grußworte bitten.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Staatssekretär Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg
Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 7
99096 Erfurt
Telefon: (03 61) 3 79 00
Telefax: (03 61) 3 79 46 90
e-mail: tkm@thueringen.de

Wolfgang Folter
Universitätsbibliothek Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstraße 134-138
60325 Frankfurt/Main
Telefon: (0 69) 7 98-3 93 76
e-mail: w.folter@ub.uni-frankfurt.de

Corina Gutmann
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz
Kirchstraße 4
07973 Greiz
Telefon: (0 36 61) 70 34 25 - 4 26
Telefax: (0 36 61) 70 34 28
e-mail: bibliothek@greiz.de

Kirsten Heinrich
Recherche Dienst Heinrich
Informationsvermittlerin &
Dipl. Bibl., M.A.
Beethovenstraße 7
07743 Jena
Telefon: (0 36 41) 20 70 70
Telefax: (0 36 41) 20 70 71
e-mail: info@recherche-dienst-heinrich.de
<http://www.recherche-dienst-heinrich.de>

Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Fachbereich Medien
Karl-Liebknecht-Straße 145
04277 Leipzig
Telefon: (03 41) 30 76-54 32
e-mail: loibl@bum.htwk-leipzig.de

Prof. Dr. Haike Meinhardt
Fachhochschule Köln
Institut für Informationswissenschaft
Claudiusstraße 1
50678 Köln
Telefon: (02 21) 82 75-34 08
e-mail: haike.meinhardt@fh-koeln.de

Dr. Frank Simon-Ritz
Direktor der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität
Steubenstraße 6
99423 Weimar
Telefon: (0 36 43) 58 28-00
Telefax: (0 36 43) 58 28-02
e-mail: fsimon@ub-uni-weimar.de
<http://www.uni-weimar.de/ub/>

Dr. Thomas Wurzel
Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen
Alte Rothofstraße 9
60313 Frankfurt/Main
Telefon: (0 69) 21 75-5 11
Telefax: (0 69) 21 75-4 99